

Entwurf

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Pamphlet**

Band (Jahr): - **(2008)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

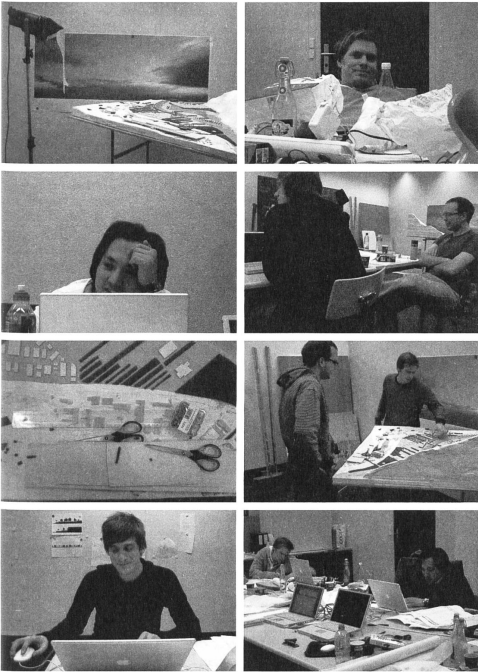
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

ENTWURF

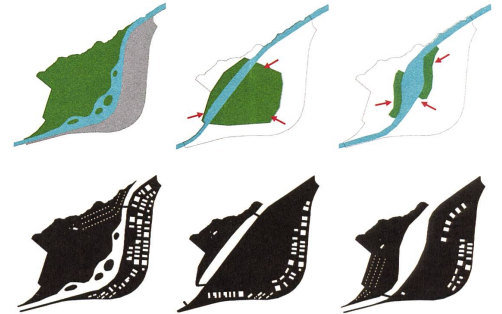
- Variantenstudie
- Strategie



Variantenstudium der Aufteilung zwischen städtebaulicher Entwicklung, Fluss, Wasserflächen und Programm. Entscheidungsfindung für ein Optimum für Ökologie, Erholung, Freizeit, Tourismus und Raumplanung.

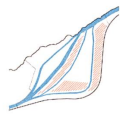
VARIANTENSTUDIE

Im Zuge des Entwurfsprozesses untersuchten die Studierenden grundsätzlich verschiedene Strategien für den Umgang mit dem Flusslauf und einer möglichen Wasserfläche. Neben den Qualitäten der Wasserlandschaft selbst betrachteten sie auch den Einfluss auf die Stadtentwicklung, die möglichen Funktionsbereiche und die Realisierbarkeit. Es wurde deutlich, dass ein grosses Potenzial in der Verlegung des Flussbettes liegt. Der Rhein als Stadtkante schafft einerseits hochwertige Entwicklungsgebiete und ist zudem in der Lage, eine grossflächige grüne Zone für Erholung und Ökologie jenseits des Flusses klar zu definieren.



Unterschiedliche Skizzen zur Wasserführung

Übersicht zu Varianten der Entwurfstrategie ▶



VARIANTEN	AUFFÄCHERUNG DES RHEINLAUFES	ZWEI WASSERFLÄCHEN BEIDSEITIG DES RHEINS	GROSSE WASSERFLÄCHE CHURSEITIG	RHEINVERLEGUNG ZUM CALANDA GROSSE WASSERFLÄCHE CHURSEITIG	RHEINVERLEGUNG ZUR STADT CHUR GROSSE WASSERFLÄCHE AM CALANDA
WASSER					
Bedeutung des Rheins	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ● ○ ○	○ ● ○ ○ ○	● ● ○ ○ ○	○ ○ ○ ● ●
WASSERFLÄCHE					
Grösse	● ● ○ ○ ○	○ ● ○ ○ ○	○ ○ ● ● ○	○ ○ ○ ● ●	○ ○ ○ ● ●
Qualität	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○
Nutzbarkeit	● ● ○ ○ ○	○ ● ○ ○ ○	○ ○ ● ● ○	○ ○ ○ ● ●	○ ○ ○ ● ●
Einbezug Entwicklungskonzept Alpenrhein	○ ○ ○ ● ●	○ ● ○ ○ ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○
Vielfältigkeit der Wasserlandschaft	○ ● ○ ○ ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○
STADTEBAU					
CHUR					
Definition Stadtkante	● ● ○ ○ ○	○ ● ○ ○ ○	○ ○ ● ○ ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○
zusätzliche Gewerbezone	○ ● ○ ○ ○	○ ○ ○ ● ○	○ ● ○ ○ ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○
potenzielle Wohnzone	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○
Qualität touristische Infrastruktur	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○
Bezug zu Wasser	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○
FELSBERG					
potenzielles Entwicklungsgebiet	○ ● ○ ○ ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	● ● ○ ○ ○	○ ○ ○ ● ○
Bezug zu Wasser	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ● ○ ○ ○	○ ○ ○ ● ○
HALDENSTEIN					
potenzielles Entwicklungsgebiet	○ ● ○ ○ ○	○ ● ○ ○ ○	○ ○ ○ ● ○	● ● ○ ○ ○	○ ○ ○ ● ○
Bezug zu Wasser	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○
FUNKTIONEN					
TOURISMUS/ERHOLUNG					
Generieren neuer Nutzungen	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○
Integration bestehender Nutzungen	○ ● ○ ○ ○	○ ● ○ ○ ○	○ ● ○ ○ ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○
Almendnutzung (Zirkus, Modellflug etc.)	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○
Schiesstand	○ ○ ○ ● ○	○ ● ○ ○ ○	○ ● ○ ○ ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○
Baden	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○
Boote/Segeln	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○
Verschiedene Wegführungen	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○
ÖKOLOGIE/NATURSCHUTZ					
Vielfältigkeit	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○
Exponiertheit (Schutzqualität)	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○
Grösse	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○
REALISIERUNG					
Aufwand für Wasserbau	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○
Belassen der Trinkwasserversorgung	○ ● ○ ○ ○	○ ● ○ ○ ○	○ ● ○ ○ ○	○ ● ○ ○ ○	○ ● ○ ○ ○
REALISIERUNGSETAPPEN					
langes Verbleiben des Militärs	○ ● ○ ○ ○	○ ● ○ ○ ○	○ ● ○ ○ ○	○ ● ○ ○ ○	○ ○ ○ ● ○
langes Verbleiben des Schiessstandes	○ ● ○ ○ ○	○ ● ○ ○ ○	○ ● ○ ○ ○	○ ● ○ ○ ○	○ ○ ○ ● ○
langes Verbleiben der Landwirtschaft	○ ● ○ ○ ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ○ ○ ● ○	○ ● ○ ○ ○

STRATEGIE

Das Potenzial des Wassers in seinen unterschiedlichen Qualitäten ist das leitende Thema der Strategie. Im Bezug zur Stadt und zum Tal soll der Rhein wieder an Bedeutung gewinnen und im Zentrum des wertvollen Erholungsraumes um den Churer Rossbodens stehen.

Die Verlegung des Rheins steht am Anfang der Projektrealisierung. Der Fluss wird dadurch sichtbar und zugänglich. Er rückt näher an die Stadt und bildet ihren Abschluss. Als topografische Kante definiert er klare Grenzen für die Stadt und legt unmissverständlich den Ort des neuen Erholungsraumes nördlich des Flusses fest. Hier bleiben wertvolle Freiräume erhalten und werden um die Qualitäten einer vielfältigen Wasserlandschaft ergänzt.

Die Verbreiterung des Rheins wertet den Flussraum auf: Er wird als ökologischer Lebensraum abwechslungsreicher und für den erholungssuchenden Besucher attraktiver. Die grosse Wasserfläche nördlich des Flusses ergänzt seine Qualitäten um die Eigenschaften einer grossen ruhigen Wasserfläche. Entlang der Ufer gehen unterschiedliche Funktionsbereiche flussend ineinander über. Der Verlauf reicht von Almendnutzungen und Badebereichen über naturnahe Auengebiete hin zu touristisch nutzbaren Uferlandschaften und den rauen Felsen des Calandas.

Das Projekt kann in verschiedenen Etappen realisiert werden. Heutige Nutzungsbereiche sollen ab dem Beginn der Arbeiten für das neue Flussbett nicht stillgelegt sondern sukzessive verschoben werden. Westlich des Rheins kann das Gelände weiterhin militärisch genutzt werden. Auch die Schiessanlage, die alte Kaserne und das Sportareal bleiben erhalten.

Der kiesige Aushub von Wasserfläche und Flussbett kann im Laufe der Bauarbeiten einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung des Projektes leisten. Etappenweise Aushubarbeiten für die Wasserfläche ermöglichen den Prozess der natürlichen Kolmatierung zur Abdichtung des Beckens. Geschiebe und Feinstoffe des Rheins lagern sich ab und verdichten so den Grund bis zum Bau einer endgültigen Filterzone im Zuflussbereich.

Plan zur Strategie 1:50 000 ▶

